

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich 1 M., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 M., von der
Post 1,24 M.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Foel & Noeller, Kemberg.

Inserate
kosten die fünfgespaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich achteitige
Unterhaltungsblatt „Zeitsbilder“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 11.

Kemberg, Sonnabend den 25. Januar.

1902.

Wer sein Blatt nicht erhält

oder doch nur in liebevollem Zustande oder
eine alte Nummer, wolle sofort bei uns
reklamieren, damit wir ebenso umgehend Re-
medur einleiten lassen können. Wir liefern
an die Träger die genaue Anzahl Zeitungen
in gutem Zustande ab.

Die Expedition.

Weitere Beschränkung der Kinder- arbeit.

Im Verlaufe der seit mehr als 20 Jahren
von der deutschen Reichsregierung betriebenen
sozialen Politik, die nur in den letzten Jahren
ein verlangsamtes Tempo angenommen hatte,
kommt man jetzt dazu, den Kindern, die schon
früh ihr Brot mitzuverdienen gezwungen sind,
eine weiteren gesetzlichen Schutz gegen über-
mäßige Ausbeutung ihrer Arbeitskraft angedenken
zu lassen. Dem Bundesrat ist ein Gesetz zu-
gegangen, welches die gewerbliche Kinderarbeit
außerhalb der Fabriken einzuschränken und zu
regeln bestimmt ist.

Die neuen Vorschriften lehnen sich an die
in § 135 Absatz 1 der Reichsgewerbeordnung
bezüglich der Beschäftigung von Kindern in
Fabriken getroffenen Bestimmungen an und
sollen sich nur auf solche Kinder beziehen, die
noch zum Besuch der Volksschulen verpflichtet
oder wegen ihres jugendlichen Alters noch
nicht schulpflichtig sind. Unter dieser Voraus-
setzung soll die Beschäftigung fremder Kinder,
abgesehen von Austrägen von Waren, sowie

Voraussetzung ist wohl dabei, daß zugleich die
bisherige Bestimmung der Gewerbe-Ordnung
aufgehoben wird, wonach Werkstätten, in denen
der Arbeitgeber ausschließlich zu seiner Familie
gehörige Personen beschäftigt, der Unterstellung
unter die Arbeitsschutzbestimmungen entzogen
sein sollen. Die neuen Bestimmungen würden
sich aus dem, was bisher darüber bekannt ge-
worden ist, demnach nur auf die Kinderarbeit
als gewerbliche anzuwenden ist. Ausgeschlossen
soll von den neuen Vorschriften allgemein die
jenige Kinderarbeit bleiben, die sich auf häus-
liche Dienstleistungen oder auf die Landwirtschaft
erstreckt.

Volkes und Provinziales.

Kemberg, den 24. Januar.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht,
daß sämtliche Mitglieder des Bundes der Land-
wirte für jedes im Haushalte geschlachtete
Schwein, das mit Trauben behaftet ist, ohne
vorherige Versicherung von genanntem Verein
stutzgemäß je 100 Kilo mit 100 Mark
entschädigt bekommen. Sobald in einem Schwein
Trauben gefunden werden, muß dieses sofort
dem Vertrauensmann der Ortsgruppe angezeigt
werden.

Bei dem diesjährigen Ordensfeste sind
im ganzen 2448 Orden und Ehrenzeichen ver-
liehen worden, darunter am häufigsten der
rote Adlerorden, nämlich 1134 mal. Der
Kronenorden ist 417 mal, der Stern-
orden 35 mal und das Allge-
meine Ehrenzeichen 862 mal. In der Be-
teilung sind wieder die Beamtenhäufe und das
Heer am stärksten vertreten. — Unsere Gegend
ist diesmal leer ausgegangen.

Begünstigt der Witterung lautet die Pro-
gnose falls für die nächste Zeit: 27. — 31.
Januar: Während der ersten Tage trocken ver-
laufen, kommt es in den letzten zu bedeutenden
und ausgebreiteten Niederschlägen bei verhält-
nismäßig hohen Temperaturen. 1.—8. Febr.
Nächste: Die Niederschläge sind namentlich in
den ersten Tagen ausgebreitet und bedeutend.
Die Temperatur, welche anfangs verhältnis-
mäßig hoch ist, geht in den letzten Tagen be-
deutend zurück. Es treten ausgebreitete und
ergiebige Schneefälle ein. Der 8. Februar ist
ein frostiger Tag 2. Ordnung. Noch obigem
würde es also noch einmal Winter geben. Nun,
wir wollen es abwarten. Vielleicht auch bleibt
der ganze Winter mild. Daß es übrigens
noch mildere Winter als den heutigen gegeben
hat, berichtet u. a. die Chronik der Stadt Mühl-
berg. Danach ging man im Januar der Jahre
1804 und 1811 der milden Witterung halber
darüber. Der Chronist schreibt: „1811 war
ein merkwürdiges Jahr. Im Januar und
Februar ging man darüber, im März blühten
die Bäume, im Mai war völlige Ernte und
im August Weizener.“

Nach dem Dotationsgesetz, das dem
Landtage zugegangen ist, sind der Provinz
Sachsen von den 7 Millionen M. zur Er-
leichterung ihrer Armenlasten und zur Unter-
stützung von leistungsschwachen Kreisen und
Gemeinden auf dem Gebiete des Armen-
und Wohlstandens 481.956 M. zugewiesen, von den
3 Millionen für Neubau und Unterhaltung
der Kanalisationen 69.693 M.

Nächsten Montag, zur Geburtstags-
feier Sr. Maj. des Kaisers, findet, wie all-
jährlich, der hier so beliebte und sich daher
einer sehr regen Beteiligung erfreuende Familien-
abend im Saale des Herrn Müller statt. Die
Festrede hielt Herr Pastor Reichardt. Es
kommen jähren nachfolgende Festspiele zur Auf-
führung: „Der Friedenssaiger“ von Jete;
„Deutschland über alles!“ von Goebel und
„Kaiser-Geburtstagsparade“ von Tzolaid.

Schmiedeberg. Berühmten ist seit einigen
Tagen, wie Berliner Zeitungen berichten, ein
24 Jahre alter, aus Schmiedeberg gebürtiger
Bierbrauer und die 20 Jahre alte Tochter eines
Torgauer Sattlermeisters. Der junge Mann
hatte als Einjähriger das Mädchen in Torgau

kennt gelernt und verliebte sich in sie. Während
das Mädchen dann als Kinderfräulein bei einem
Kaufmann in der Königgrätzerstraße in Berlin
Stellung hatte, war der junge Mann bei seinem
Schwager in Trebbin in der Branerei beschäftigt.
Da die Verbindung des Paars kinderlos im
Wage standen, kam der junge Mann vor einigen
Tagen nach Berlin und reiste am Donnerstag
abend mit seiner Geliebten nach Torgau, um
in der Nähe ihrer Heimat mit ihr in den Tod
zu gehen. So wenigstens schrieb das Mädchen
an die Eltern und den Berliner Kaufmann
vom Anhalter Bahnhof aus und auch die An-
gehörigen des jungen Mannes haben einen mit
Bliesitz geschriebenen Abschiedsbrief von diesem
erhalten. Die Nachforschungen nach dem Ver-
bleib des Paars hatten noch keinen Erfolg.
Die Eltern sollen die Verbindung nur des-
halb noch nicht zugegeben haben, weil der
Kaufmann noch so jung und ohne feste Stellung
sei — was uns nur sehr vernünftig dünkt.

Wittenberg. Nach dem Geschäftsbericht
des Stadtrates weist die Kämmererkasse nach
Abzug der zum größeren Teile durch Gebäude
und Anlagen gedeckten Passiven, die sich gegen
das Vorjahr um 65.000 M. verringert haben,
ein Vermögen der Stadt Wittenberg von
2.691.910 M. auf.

Vierfeld (Kreis Wittenberg). Das Kreis-
Amtsblatt veröffentlicht die amtsgerichtliche
Eintragung der am 3. Januar neugegründeten
Genossenschaftsregister.

Wittenberg. Begünstigt ist der Arbeiter
Wiß auf dem Vagerwert der Grube „August“,
indem er unter der Maschine geriet und über-
fahren wurde. Der Tod trat sofort ein.

Wittenberg. Von der hiesigen Polizei wurde
in der Herberge zur Heimat ein Diebstahl der
1. Matrosen-Division in Kiel ermittelt und
festgenommen.

Halle. Am Sonntag nachmittag hat sich
von einem Zuge der Halberstädter Bahn auf
der Strecke östlich der Dehauerstraße ein junger
Mann, ein Kellnerlehrling aus Halberstadt,
überfahren lassen. Ihm wurden die Beine
und der Oberkörper schwer verletzt. Der Tod
trat sofort ein.

Aus dem Saalethale. Die Saale geht
zur Zeit infolge der Niederschläge der letzten
Tage vollflutrig. Die Güter hat viele Strecken
Landes überflutet; doch fällt das Wasser
reines wieder.

Merzburg. Gutem Vernehmen nach soll
der Kaiser den ausdrücklichen Wunsch geäußert
haben, daß der Landtag der Provinz Sachsen
auch für die Provinz Merzburg tagen soll. Er
selbst würde ihn nur nach dort einberufen.

Merzburg. Beim Durchfahren eines Winter-
zuges unter der Eisenbahnüberführung der
elektrischen Bahn an Steiner's Berg wurde
ein Sach mit Federn, der ebenfalls zu hoch
verpackt war, aufgerissen, und der Same jagte
den Inhalt derart auseinander, daß Passanten,
Bäume und alle anderen Gegenstände mit
einem Feuertregen überschüttet wurden.

Gilenburg. Verschiedene Insassen eines
Abteils des Personenzuges Gilenburg-Halle,
welcher 1.30 Uhr nachmittags abfuhr, veran-
stalteten auf der Strecke von hier nach Kämmer-
forst eine stolze Balgerei und hielten haupt-
sächlich auf den Arbeiter Knopp aus Döppin
ein. Dieser schloste sich in der Nähe von
Station Kämmerforst auf die Plattform, fiel
aber, da der Zug noch im Gange war, von
derselben herunter und kam mit der rechten
Hand auf die Schienen zu liegen, wobei ihm
der kleine Finger vollständig abgehoben,
die rechte Hand sehr schwer verletzt wurde, so daß
sich heute die Entfernung des Mittelfingerdorns
nötig machte. Durch den Sturz erlitt er außer-
dem noch eine Kopfverwundung. Mit dem Abend-
zuge wurde der Verwundete nach hier zurück-
transportiert und dem hiesigen Krankenhaus
überwiesen.

Delitzsch. Die Zuckerfabrik Delitzsch hat
die bisher betriebene Mühlensammelnacht aufge-
geben und alle Vorräte an Mutterrüben,

Steddingen und Mutterrübenstamen, Stütsamen
oder Art einer neu gebildeten Gesellschaft über-
tragen, die sich „Delitzscher Mühlensammelnacht“
E. G. m. b. H. nennt. Das Grundkapital
beträgt zunächst 210000 M. Der Zweck des
Unternehmens ist, die bisher sorgfältig gesicherte
Delitzscher Mühle auch weiterhin auf ihrer Höhe
zu erhalten und so zu vervollkommen, daß sie
es jederzeit mit allen feinen Züchtungen auf-
nehmen kann.

Delitzsch. Zu der am Sonnabend im hiesigen
Seminar stattgefundenen Aufnahmeprüfung für
die Präparandenanstalt haben sich über 80
Knaben eingefunden, von denen über 60 die
Prüfung bestanden. Der größte Teil der Ge-
prüften bleibt in Delitzsch; es soll am hiesigen
Seminar zu ihrem Unterricht ein Referent
ernannt werden, zu dessen Leitung der jetz-
herige Lehrer an der deutschen Schule in Bar-
lerno, Specht, berufen werden soll. Der an-
dere Teil der neu Aufgenommenen dürfte der
am 1. April neu zu errichtenden Präparanden-
anstalt in Merzburg überwiesen werden. Noch nie
ist der Anhang zum Lehrerberuf so groß ge-
wesen als in diesem Jahre. Auch ein Zeichen
der Zeit!

Nietleben b. Halle. Am Sonnabend geriet
ein hiesiger Jäger ein Weichhirscher
eines halleischen Jägerzweigs, verheiratet und
Vater mehrerer Kinder, unter die Räder eines
schweren Lahnwagens, wurde überfahren und
sofort getötet.

Sachsenhausen. Am Sonnabend vor mittag
der Köstler Bräuker hier etwas Gerste auf der
Waldhöhe dreschen wollte, stieg sein 10-jähriger
Sohn, der ihm schon über Hilfe leistete, auf
das Versicherungsschild der Transmissions-
stange, diese schlug um, der Knabe wurde an
der Schürze erfaßt und verstaubte demselben
mit herumgeschleift, so daß er nur als Leiche hervor-
geholt werden konnte.

Zeitz. Ein recht nützlicher Verein ist
hier bestehende „Verein gegen unnützen Auf-
wand bei Begräbnissen“. Ein solcher Verein
würde auch anderswärts oft am Plage.

Grüfurt. Durch einen Revolverabschuss schwer
verletzt wurde am Sonnabend gegen Abend
ein 12-jähriger Knabe aus Schöndorf, der sich
in Begleitung seiner Mutter in Grüfurt befand.
Zu der Weisgasse trieb sich der Dackelhund
Genitz in trunkenem Zustande herum, gefolgt
von einer johlenden Kinderhgarde. Während
daraufher sich ein mit einem Revolver, den er
sich am Freitag gekauft, aufs Geratewohl unter
die Kinder und traf den Knaben in die rechte
Seite. Er wurde sofort verhaftet. Der Täter
wird der verdienten Strafe wohl nicht entgehen.
Anderserseits sollten Erwachsene aber auch nicht
dulden, daß Kinder sich ein Vergnügen daraus
machen, einem Trunkenen zu folgen und ihm
nachzuschauen.

Götzen. Durch Inzert in der „Götzen-
Zeitung“ drohen die Höheren des hiesigen
nützlichen Instituts mit dem Verlassen der Stadt,
„wie einst Damianus mit seinen Schülern aus
Wittenberg auszog“, falls in einem seit längerer
Zeit dauernden Streite zwischen dem Di-
rektor des genannten Instituts und einigen
„anderen Personen“ durch die „Hörgeleien und
Hetzereien“ der letzteren der erstere gezwungen
werden sollte, seine Stellung zu quittieren.

Wülten. Als hartnäckiger Selbstmordkandidat
machte dieser Tage ein Korbwagenhelfer von
hier zu wiederholten Malen den Versuch, sich
auf der Staßfurter Eisenbahnstrecke vom Zuge
überfahren zu lassen. Er wurde immer wieder
vom nächsten Bahnhofswärter daran gehindert, sein
Vorhaben auszuführen. Schließlich wurden
dem Beamten die hartnäckigen Wiederholungen
des Selbstmordversuchs doch zu viel. Er ver-
anlaßte das Halten eines Zuges, und der
Lebensmüde wurde im Packwagen mit nach
Staßfurt befördert, wo er in Polizeigewahrsam
genommen wurde. Dort wird er wohl hoffentlich
auf andere Gedanken kommen; denn der Aufsen-
der Arzelleide wird ihm hoffentlich so wenig
ammun, daß er die Freiheit in dieser schönen
Welt und damit die Letztere selbst wieder mehr
schätzen lernt.

Magdeburg. Eine Obst-Ausstellung für die Provinz Sachsen soll im Herbst hier stattfinden, auf der gezeigt werden soll, was die Provinz Sachsen an Obst zu liefern vermag. — Eine ungewollte, aber vielsache Geschäftserfolge ist dem Direktor der Magdeburger Sanitäts-Mission, Herrn Rudolf Breidenstein, erwachsen. Seine Gattin beschenkt ihn nämlich mit Drillingen, drei prächtigen Kindern, 2 Knaben und 1 Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Der Zusammenhang zwischen der Ernährung mit Sanitätsmilch und dem Familienzuwachs ist selbsterklärend jedem klar.

Vom Hatz. Ein nichtswürdiges Subjekt erhielt dieser Tage die verdiente Strafe. Vor einiger Zeit erhielten mehrere angenehme Bewohner des Dorfes folgende anonyme Schmäh-schriften, in denen ihnen die schlimmsten Vergehen angelastet wurden. Bald darauf wurden zur Nachtzeit Plakate angehängt, welche die

ärgersten Verleumdungen des Gemeindevorstehers, eines Lehrers und anderer Personen enthielten. Als Urheber und Verbreiter dieser Schmäh-schriften wurde ein Ackermann in Holzgerode ermittelt. Nämlich hat ihn das Gericht für seine verwerfliche That mit 1 Jahr Gefängnis bestraft. Dieser Dutzettel wird ihm hoffentlich zur Besserung und anderen zur Warnung dienen.

Briefkasten.

2. Keine Manieren. 3. M. Sie wollen anfänglich der Kaiser-Geburtsstiftung an einem Essen teilnehmen und möchten sich dabei „einberechnen“. Ihre Absicht ist loblich und verdient Unterstützung, die ich Ihnen in folgendem durch meine Rathschläge angeben lassen will. Ich lese vorerst, daß Sie zuvor die Hände und namentlich auch die Fingerringel oben und unten aufs peinlichste gereinigt haben. Sie nehmen mit einer leichten Serviette und einem verbindlichen Lächeln, aber auch ohne Eilen und ohne Ihren Nachbarn auf Ihre Einreden oder ihr Flehen zu treten, an der Tafel Platz. Die Hände sind auf, niemals unter der Tafel. Wenn einem vor Hunger selbst schwarz vor den Augen wird, darf man doch nicht mit Gier über das Essen herfallen, sondern soll stets eingedenk

sein, daß ein Diner nur eine besondere Form gesellschaftlichen Verkehrs, keine Nahrung sein soll, bei der man auf die Kösten zu kommen suchen muß. Es ist Ihre Pflicht, Ihre — kleine oder häßliche — Nachbarn zu bedenken; wenn Sie sich dabei hüten, ihr die Suppe oder Sauce auf ihr neues Kleid zu gießen, sich vorläufig Ihren weiteren Ergötzen nicht im Wege. Das Brot wird gebrochen, nicht geschnitten; die Suppe ist mit nur halbvollem Löffel, also mit möglichster Vermeidung des Betroppens und Berglebens, zu Munde zu führen. Bei den weiteren Gängen nehmen Sie die Gabel, mit dem Rücken der Handung der Gabelstiele nach oben und den Fingerringel leicht in der Gängeführung angesetzt, in die Hand, das Messer in die Rechte. Niemals das Messer weglassen, um die Rechte nehmen zu können! Niemals mit dem Messer mehr von dem Tische abzunehmen, als man unmittelbar mit der Gabel zu Munde führen kann! Niemals mit vollem Munde, im Raufen, sprechen oder trinken! Und vor allem nie und niemals die Speisen mit dem Messer in den Mund schaufeln! Dazu ist die Gabel, die übrigens auch als Solide und nicht etwa als Schaufel zu benutzen ist. Werden für das Gemüthe und die Karotte nicht besondere Teller gerichtet, so nimmt man diese Speisen mit auf den Teller, jedes für sich. Also nicht alles zu einem unbedeutenden Etwas zu-

ammenmischen und am Ende mondgig gar die Sauce mit Brotkrumen aufzulassen! Gesellschaftliche Todesstrafe droht dem, welcher beim Essen schmatzt wie das Tierchen, von dessen Kehle er vielleicht gerade einen Zeit verweilt, oder sich kurzweilig die Fingerringel abledet, wenn etwas Sauce daran gekommen. Werden Blise gerissen, so läßt man nur, wie es dem überhaupt als lässlich gilt, niemals, außer im höchsten Nothfall, laut zu machen. — Verzeiht der andern Verschickte kann ich Ihnen nicht raten. Wenn Sie zu dumm sind, sich allein und auf eigene Faust ein Mädchen zu erlösen, so lassen Sie eben die Finger davon!

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.

Sonntag, den 25. Januar, nachm. 1 Uhr: Predigt: Pfarrer Meyer.
Sonntag Septuagesimä, den 26. Januar: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Probst Schütz, Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidiacon Schulze.
Montag, den 27. Januar.
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers: Pfarrer Meyer.

Heinrich Vick

Eisen-, Stahl-, Metall- und Kurzwarenhandlung
Markt 9 Kemberg Markt 9

empfehlte sein großes Lager in

Schrot- und Bügelsägen, Nerten, Rade- und Breithacken
in verschiedenen Größen, sowie

Werkzeuge aller Art
(jedes Stück unter Garantie)

Bau- und Möbelbeschläge, Schrankaufsätze und Sargbeschläge, ferner eiserne Ofen und Kochmaschinen, sowie
complete Kachelöfen

die Kacheln sind bedeutend größer als die anderer Fabrikate und mit echt Meißener Glasur versehen. Ein Abplatzen der Glasur und Springen der Kacheln durch Hitze ist vollständig ausgeschlossen auch bei einem unausgeheizten Ofen. Es wird hierfür volle Garantie übernommen.

Gut sortiertes Lager in Haus- und Küchengeräten.

Langhansen-Auktion.

Im Forstrevier Reinharz
sollen

Donnerstag den 30. Januar
von vorm. 10 Uhr ab
ca. 120 Langhansen

gegen sofortige Anzahlung von 1 M. per Hufen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung der Käufer im Gasthof.
Weidel, Revierförster.



großartige
**Militär-
Sumoresten.**

Man verlange Katalog
gratis.



**Papier-Mützen,
Schneebälle,
Luft-Schlangen,
Nasen, Vereins-Abzeichen.**

Schulzes Musikalienhandlung
Wittenberg, Coswigerstraße 31.

Hopfenblütthe
in Wittenberg, Rothemark u. Lauenburger-Str. 6de.
Modern eingerichtetes Stabljiment.
Gemüthlicher Aufenthalt.

**Internationaler Billard-
Salon.**

(Französisches Billard. Amerikanisches Billard. Jeu de
baraque. Schellenbaum.)

Täglich Konzert des Hiesigen-Revolver-Orchesters.

Zur Auslastung für Monat Februar
empfehle:

a. in Wirtsteece:

Salat, Erfrücker Dicktopf u. festbäufiger
gelber,
Sellerie, Erfrücker großer weißer, auch
runder fuzulaubiger Apfel,
Wirsing, Nitzinger frühreifer spiker,
Glasohlrabi, Wiener weißer feinsten
allerfrühreifer,
Blumentohl, Erfrücker Zwerg,
Notttraut, Erfrücker blutrotes, kleines
festes frühreifes,
Weißkraut, Braunschweiger größtes
glattes, weißes, 1. Qual.
Weißkraut, Magdeburger großes weißes
belle Sorte zum Einmachen.

b. in freies Land

bei günstiger Witterung:
Gartenkräutze Spinat, Möhren, Peter-
silienwurzel, Krauspetterfische, Fenchel,
Dill, Erbsen.

Friedr. Seym, Samenhandlung.

Selbst eingekochte sowie importierte

Preiselbeeren

Kirschen, Kirdeis
Hedelbeeren
Sauertohl
Honig u. i. w.

empfehlte
F. G. Glaubig.

**Knochenmehl, Viehsalz
Leberthran**

Garantirt reinen hiesigen
empfehlte
F. G. Glaubig.

Bienenhonig

per Pfd. 1 M.
empfehlte
M. G. Strensch Nachfolger
Zuh.: August Duhn.

Wessina-Apfelzinen

groß und süß, a Dugend 90 Pf.
empfehlte
F. G. Glaubig.

ca. 4 Etr. Steckzwiebeln
hat abzugeben

Die Samenhandlung von
F. G. Glaubig.

Wringmaschinen

(System „German“) Walzenlänge
39 Zentim., per Stück 11 M.
38 cm Walzenlänge, Stück 10,50 M.
empfehlte
F. G. Glaubig.

Hochfeine Steckzwiebeln

empfehlte **Friedr. Seym.**

Bettfedern

fix und fertige Betten
empfehlte **F. G. Glaubig.**

Gummischuhe

für Damen und Herren
empfehlte
F. Lehmann, Schuhmachereinit.

Papierwäsche

als:
Kragen, Vorhemden u. Manschetten
auch für Knaben
empfehlte **Edo Wächter, Markt 3.**

Phosphoräuren Kalk

(Knochenmehl)
Leberthran u. Fischthran fürs Vieh
Schweineeretz u. Maltpulver
sowie sämtliche Drogen u. Chemi-
kalien für Landwirthschaft
empfehlte zu billigsten Tagespreisen
Die Löwenapotheke zu Kemberg.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines
Gesicht, weißes, jugendliches Aus-
sehen, weiche, sammetweiche Haut und
blühend schönem Teint. Jede Dame
wird sich daher mit:
Kadebener Lilienmild-Seife
v. Bergmann u. Co., Kadebent-Dresden
Schutzmarke: **Sieckensperd.**
a St. 50 Pf. bei:
Apoth. Elbe.

Husten füllen

die bewährten u. feinschmeckenden
Kaisers

Brust-Caramellen

(50 % Waal-Extract mit Zucker in
fester Form.)

2740

not. beklauigte
Zergumfisch heftbürgen
den sicheren Erfolg bei Husten, Sei-
ferkel, Catarrh u. Verschleimung.
Dafür Angebotenes weißerick! Packet
25 Pf. Niederlage bei
F. D. Pagner, Drogerie, Kemberg.

Mafulatur

geben billig ab
Joel & Noeller
Buchdruckerei.

Wohnung

zum 1. April zu vermieten. Näheres
Wittenbergerstr. 63.
S. Klinge, Wittenberg
Kurfürstenstr. 16, 1 Treppe.

Am Dienstag-Abend wurde eine
graue Kamelhaar-Decke
in der Stadt verloren. Gegen Ver-
lohnung abzugeben in der Exped.

Lehrling

für meine Bäckerei und Conditorei
gesucht.
Wittenberg. **Paul Flemming.**

Eine Waschmaschine

sauber wolkend und leicht zu trans-
portieren, hält zum Ausleihen bereit
Karl Paasch, Schuhmacher.

Gommo.

Sonntag den 26. Januar ladet zur
Pfannkuchenschmaus
u. **Tanz**
freundlicht ein **N. Thieme.**

Gniest.

Sonntag den 26. Januar ladet zum
Pfannkuchenschmaus
u. **Tanz**
freundlicht ein **Frau Merker.**

Gaditz.

Sonntag den 26. Januar ladet zu
Faschnachten und
Tanz
freundlicht ein **Karl Müller.**

Faschnachten

Sonntag, den 26. Januar ladet zu
Faschnachten
freundlicht ein **Ernst Richter,**